

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 241.

Montag den 28. August.

1848.

### Bekanntmachung.

Das 21. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:

Nr. 59. Decret wegen Bestätigung des Regulativs für die Sparcasse zu Königstein; vom 14ten Juli 1848.

Nr. 60. Verordnung, die Benachrichtigung der Pfarrer von Ehescheidungen betreffend; vom 5ten August 1848.

Nr. 61. Verordnung, die Erhebung von Einkommensteuer, ingleichen von Grund-, Gewerbe- und Personalsteuer betreffend; vom 12ten August 1848.

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 13. September auf hiesigem Rathhause zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.  
Leipzig den 25. August 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Rath.

### Bekanntmachung.

Den 31. August 1848

gegen Abend wird das Wasser in den Pleißenflus wieder eintreten.  
Leipzig den 26. August 1848.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Rath.

### Heute Montag den 28. August a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale. Tagesordnung:

- 1) Gutachten der Deputation zum Bau-, Oekonomie- und Forstwesen, die Verlängerung des Pachtcontractes über die Angermühle betreffend.
- 2) Gutachten der Finanzdeputation über die Hundesteuerrechnung für das Jahr 1847.
- 3) Bericht der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen über die Graffsche und Weidemannsche Stiftungsrechnung auf das Jahr 1845—1846.

### Aufforderung.

Zum Behuf der hoher Anordnung gemäß gegen das Ende jedes akademischen Halbjahres zu haltenden Revision der Universitätsbibliothek ist die Zurücklieferung aller zur Zeit aus derselben entliehenen Bücher notwendig, und es werden demnach alle Diejenigen, welche Bücher dormalen entliehen haben, hierdurch aufgefordert, diese in den nächsten Tagen und spätestens bis Sonnabend den 2. September gegen Empfangnahme der darüber ausgestellten Bescheinigungen pünctlich zurückzugeben.

Leipzig am 26. August 1848.

Die Universitäts-Bibliothek.

### Die Reorganisation der Vertretung des Handelsstandes betreffend.

In einer Zeit wie die unsrige, so reich an Theorien, von deren praktischer Erledigung wohl eine andre Generation als die unsre die Früchte sammeln wird, thut es dem Manne der Praxis wohl, unter vielem schwer zu Erreichenden doch in der jetzt freien Presse Gedanken und Vorschläge zu begegnen, deren einfache und schnelle Verwirklichung schon uns Lebigen zu Nutzen gereichen und für alle Zeiten von Segen sein wird. In diesem Sinne begegnen wir einem Aufsatze in der 2. Beilage von Nr. 232 des Leipziger Tageblattes von der Hand des Herrn W. von der Crone, welcher in der Form einer Rüge unserer bisherigen Handelsvertretung, doch in Bezug auf eine baldige Reorganisation unserer allgemeinen und besonders localen Handelsverhältnisse des Wahren so vieles enthält, daß wir mit dem Verfasser nur den Wunsch aussprechen können: es mögen sich Handelsvorstand und Handelsstand bei der nächst zu erwartenden Generalversammlung der Art betheiligen, daß wir ersterem nicht den Vorwurf, als sei es ihm nicht ernstlich um wahrhafte Vertretung unsrer Handelsinteressen, letzterem den des Mangels an Theilnahme, wo es das Allgemeine gilt, machen können.

Wir sind dem Herrn von der Crone zu Dank verpflichtet, daß derselbe, entfernt, Persönlichkeiten, die wir mit ihm ehren, zu nahe zu treten, seinen ganzen Tadel gegen die bisherige Organisation unserer Handelsvertretung richtet, und hoffen mit ihm, daß, wie der größere Theil des Handelsstandes, auch unser Handelsvorstand die nothwendige Reorganisation desselben in das zu bildende Institut der Handelskammern beantragen und durchführen werde.

Eine in diesem Sinne unsrer einsichtsvollen Regierung jüngst überreichte Petition wird zweifelsohne die gehörige Beachtung finden und unserm Handel für künftige Zeiten die Garantien erschaffen, welche die Vergangenheit uns leider entbehren ließ.

H. —

### Die Frauen Leipzigs

haben bisher an den Ereignissen und Bewegungen unserer Zeit nach keiner Seite hin eine merkliche Theilnahme gezeigt und von dem freien Associationsrechte so gut als keinen Gebrauch gemacht, wenn auch viele derselben dann und wann, aber doch wohl mehr aus Neugierde, die Versammlungen des deutschen oder Vaterlandsvereins besucht haben. Im Allgemeinen kann dies nicht auffallen; wer möchte wohl wünschen, daß auch die Frauen politische Vereine bildeten? Dennoch könnten auch sie durch Vereinigung viel Gutes wirken und sollten sich in dieser Hinsicht die Frauen anderer Städte zum Muster nehmen. Fast in jeder Sitzung der Nationalversammlung in Frankfurt zeigt der Präsident von Gagern an, daß die Frauen dieser oder jener Stadt eine größere oder kleinere Summe als Erlös einer zum Besten der deutschen Flotte veranstalteten Verloosung weiblicher Arbeiten eingesandt hätten\*). Den

\*) Beispielsweise sei erwähnt, daß die Damen von Darmstadt auf diesem Wege 851 Thlr., die von Gelle 489, die von Fürth 354, die von Gießen 250, die von Zeitz 140, die Jungfrauen von Bückeburg als Erlös eines Bazzes 163 Thlr. zusammengebracht und nach Frankfurt gesandt haben. In gleicher Weise haben sich die Frauen von Nürnberg, Schwabach, Rastatt ausgezeichnet, deren Beiträge nicht im Einzelnen angegeben sind.